

# ABHANDLUNGEN UND BERICHTE DES NATURKUNDEMUSEUMS GÖRLITZ

Band 48

Leipzig 1973

Nr. 12

## Interessante Pflanzenfunde aus dem Kreis Calau und den angrenzenden Gebieten

Von HELMUT JENTSCH

(unter Mitarbeit von HANS-WERNER OTTO)

Der Kreis Calau gehört geographisch zum Lausitzer Becken- und Heide-land. Den Hauptteil des Beobachtungsgebietes bildet eine wellige Grundmoränen-landschaft aus Beckensanden und -tonen. Feuchte Niederungen mit Fließ- und zahlreichen Teichen wechseln mit kleinen Stauchmoränenhügeln. Im Norden liegen Teile des Oberspreewaldes, im Süden Endmoränen des Lausitzer Grenz-walles, die bis 161 m über NN ansteigen. Die ursprüngliche Vegetation ist sehr vielgestaltig. Erlen- und Erlen-Eschen-Wälder sind im Spreewald, im Lügk und am Rande der heutigen Teiche und Fließ- anzutreffen. Kleinflächig wechseln feuchte Stieleichen-Birken-Wälder, Stieleichen-Hainbuchen-Wälder und Birken-Kiefern-Mischwälder. Stellenweise kommt auch die Rotbuche natürlich vor. Bei Groß-Mehssow und am Kesselberg befinden sich Fichten-Vorpostenstandorte. Besonders in den Heidemooren des Grenz-waldes treten atlantische Floren- elemente auf. Heute beherrschen ausgedehnte Ackerflächen, Grünland und Kiefernforsten das Landschaftsbild. Große Flächen nimmt die Industrie ein. Etwa ein Fünftel der Kreisfläche wird durch den Braunkohlentagebau über- baggert. So gesellen sich zu den ausdauernden Pflanzengesellschaften immer mehr Gesellschaften offener Böden, in denen Annuelle vorherrschen. Dadurch entstehen für viele Neophyten günstige Ausbreitungsbedingungen.

Wenn von speziellen Veröffentlichungen über den Spreewald und einigen Exkursionsberichten abgesehen wird, sind botanische Arbeiten über den Kreis Calau sehr spärlich. Die bedeutendste Arbeit ist die „Flora der mittleren Nie- derlausitz“ von R. HOLLA (1861/62). Zuvor waren von RABENHORST (1839) Angaben aus dem Gebiet in seiner „Flora lusatica“ veröffentlicht worden. ASCHERSONs „Beiträge zur Flora der mittleren und westlichen Niederlausitz“ (1879), in denen er viele Beobachtungsergebnisse zusammenfaßte, blieben die letzte ausführliche Veröffentlichung über die Flora des Gebietes; die „Flora des Spreewaldes“ (KRAUSCH 1955) streift den Norden des Gebietes, ein Beitrag von JÄGER (1969) „Zur Flora des Kreises Calau“ liefert Fundortangaben von 45 bemerkenswerten Arten.

Die vorliegende Zusammenstellung enthält neben eigenen Beobachtungen aus den Jahren 1965 bis 1972 (= Funde ohne Namensangabe) Fundortangaben von HUBERT ILLIG, Luckau, MAX KERSTAN, Wüstenhain, Dr. H.-D. KRAUSCH, Potsdam, WERNER MICHEL, Großräschen, MAX MILITZER †, Bautzen, und HANS-WERNER OTTO, Bischofswerda, denen hiermit für ihre freundliche Unterstützung herzlichst gedankt wird.

Die Zahlenangaben vor den Fundortangaben enthalten die Meßtischblattnummern und den Quadranten:

4149 = Lübbenau	4349 = Göllnitz
4150 = Burg	4350 = Altdöbern
4151 = Werben	4351 = Drebkau
4249 = Calau	4449 = Klettwitz
4250 = Vetschau	4450 = Senftenberg
4251 = Cottbus West	

Nomenklatur nach ROTHMALER (1972).

### Apophyten

#### *Anemone ranunculoides* L.

4350/1 Auwaldrest östlich der Bahnstrecke Altdöbern-Schöllnitz (1959 MILITZER, 1972 noch zahlreich).

#### *Andromeda polifolia* L.

4349/2 oberhalb des Fliegerteiches bei Bronkow (1972).

Für diesen in Hochmoorbulten siedelnden Zwergstrauch lagen nur aus dem vorigen Jahrhundert vereinzelte Meldungen vor: 4349/2 zwischen Rettchendorf und Lug (HOLLA 1861/62); 4349/3 bei Göllnitz (HABERLAND in ASCHERSON 1879); 4349/4 Rollgenteich bei Chransdorf (HOLLA).

#### *Anthemis tinctoria* L.

4250/2 östlich vom Kraftwerk Vetschau (1972 OTTO);

4450/2 Reppist, Betriebsbahnhof (1971).

#### *Arctostaphylos uva-ursi* (L.) Speng.

4249/4 südöstlich der Wolfsschlucht bei Cabel.

Bisher nur aus einem Kiefernwald zwischen 4349/1 Gollnitz und Gosda bekannt (HABERLAND in ASCHERSON 1879).

#### *Arnica montana* L.

HOLLÄ (1861/62) nennt Vorkommen dieser Art bei 4350/3 Chransdorf und 4249/4 Werchow, ASCHERSON (1879) hat sie im Moor östlich der Freiberge bei 4250/3 Ogrosen angetroffen. Heute existiert nur noch das 1972 entdeckte Vorkommen am Tiebenzmoor bei 4349/2 Zwietow, wo in einer Pfeifengraswiese und Teilen eines Kiefernforstes etwa 70 Exemplare blühten. Der Fundort ist seit 1973 als FND „Quellhänge der Tiebenz“ geschützt. Südlich der Kreisgrenze besitzt die Art weitere Vorkommen westlich von 4450/1 Großräschen (MICHEL) und zwischen Sedlitz und Bahnsdorf (1959 FELLER in Kartei MILITZER).

*Asplenium septentrionale* (L.) Hoffm.

4351/3 Weinbergsmauer Geisendorf (MÜLLER in ASCHERSON 1879, 1972 noch vorhanden).

*Blechnum spicant* (L.) Roth

Relativ häufig in feuchten Kiefern- und Fichtenforsten des Endmoränengebietes in einer Höhenlage über 80 m über NN (siehe auch HOLLA 1861/62 und JÄGER 1969):

4249/4 Werchow, östlich des Kuhringberges; häufig an dem 3 km langen Graben von der Buchwäldchener Ziegelei zum Schafteich; WSG Kesselberg bei Cabel;

4350/1 Park Buchwäldchen; 4350/3 1 W von Chrausdorf.

*Chimaphila umbellata* (L.) Barton

Die Art, die einen Verbreitungsschwerpunkt in der Oberlausitzer Kiefernheide besitzt, kommt im Gebiet sehr zerstreut auf armen podsolierten Sandböden vor: 4249/2 Waldrand südlich Bischdorf (1962, durch Bergbau 1965 erloschen);

4350/1 zwischen Altdöbern und Rettchensdorf (HOLLA 1861/62);

4351/3 Weinberg Geisendorf (1972);

4450/2 Kiefernwald südlich Leeskow (MICHEL).

*Circaea alpina* L.

Siedelt sehr zerstreut in Auwald- und Bruchwaldresten. Zu den von HOLLA (1861/62) aufgeführten Fundorten 4350/2 Rettchensdorfer Busch und 4350/3 Chrausdorfer Tannenbusch kommen zwei weitere:

4350/1 südöstlich der Bahnstation Schöllnitz (1959 MILITZER); Nordrand des Großen Paul bei Buchwäldchen

*Diphasium complanatum* (L.) Rothm.

4249/4 Kiefernforst bei Altbiehlen (= Wüstung östlich Settinchen); am Schafteich bei Gahlen;

4249/3 „Hölle“ bei Cabel;

4250/4 500 m ssw Wüstenhain (KERSTAN).

*Gagea lutea* (L.) Ker-Gawler

4250/1 Park Repten, selten (1972).

Bisher nur von 4350 Altdöbern: Alter Friedhof und Gärten (HOLLA 1861/62) bekannt.

*Gentiana pneumonanthe* L.

4349/4 feuchte Wiesenniederung östlich der Siedlung Waldfrieden (1965 MICHEL).

*Gymnocarpium robertianum* (Hoffm.) Newman

4249/4 Ziegelei Buchwäldchen (1972 OTTO).

*Helianthemum nummularium* (L.) Miller

4250/4 südwestlich Bahnhof Eichow auf Rodeland (1965 KERSTAN);

4349/2 Kalkberge Bronkow.

*Lactuca serriola* L.

4249/4 Ziegelei Buchwäldchen; 4250/3 Schäferei Reuden.

Von HOLLA (1861/62) nur mit wenigen Exemplaren für Lübbenau angegeben, heute in Ausbreitung.

*Listera ovata* (L.) R. Br.

4151/1 Ostufer des Byhleguhrer Sees; 4249/2 Mloder Teich;

4250/1 Park Repten;

4349/2 Waldwiese zwischen Buchwäldchen und Weißag;

4450/2 zwischen Sedlitz und Bahnsdorf häufig an feuchten Kiefernwaldstellen (FELTER in Kartei MILITZER).

*Lycopodium annotinum* L.

4249/2 Chaussee Calau – Lübbenau, bei der Grubenbahn (1972 durch Bergbau erloschen).

4249/3 Nordufer des Kemmener Teiches;

4249/4 am Schafteich bei Calau;

4250/3 Friedrichsfeld bei Gahlen;

4250/3 und 4350/1 mehrfach in den Freibergen.

*Montia fontana* L.

4349/2 feuchter Acker nördlich des Tiebenzberges bei Zwietow (1972).

Von HOLLA (1861/62) wird die Art als „nicht selten“ bezeichnet, aus diesem Jahrhundert lagen keine Beobachtungen vor.

*Ophioglossum vulgatum* L.

Von HOLLA (1861/62) auf dem Laas bei 4850/3 Altdöbern in ziemlicher Menge angetroffen. Heute nur noch sehr vereinzelt in ungedüngten Pfeifengraswiesen:

4349/2 zwischen Buchwäldchen und Weißag (1971); nördlich des Tiebenzberges bei Zwietow (1972);

4349/4 1,5 km o. Lug (JÄGER 1969);

4450/2 Sorno-West (1959 GLOTZ in Kartei MILITZER).

*Osmunda regalis* L.

Eine ozeanische Waldpflanze, die im Grenzwallgebiet mit bemerkenswerter Häufigkeit vor allem an Gräben und Suhlen auftritt:

4349/2 Nordhang des Tiebenzberges bei Zwietow;

4349/4 Feuerlöschteich am Kesselberg im Revier Cabel; Hölle bei Werchow; östlich des Kuhringberges bei Werchow.

Weitere Fundorte siehe HOLLA (1861/62) und KRAUSCH (1955).

*Oxycoccus palustris* Pers.

siedelt in den hochmoorartigen Verlandungsgesellschaften des Endmoränengebietes. Zu den von HOLLA (1861/62), ASCHERSON (1879) und JÄGER (1969) genannten Vorkommen kommen vier weitere:

4249/4 Hochmoor Cabel; östlich Ziegelei Buchwäldchen;

4250/3 Moor östlich der Freiberge;

4349/2 Fliegerteich Bronkow.

*Paris quadrifolia* L.

Von HOLLA (1861/62) nur für 4350/1 Laas bei Altdöbern und Rettchensdorfer Busch angegeben.

4149/1 Hainbuchen-Waldrest am Burgwall bei Groß-Beuchow;

4349/2 Obermühle bei Luckaitz;

4350/ Erlen-Eschen-Wald südlich Buchwäldchen.

*Parnassia palustris* L.

Früher sicher häufiger, da bei HOLLA (1861/62) ohne Bemerkung. KRAUSCH (1955) erwähnt das Auftreten dieser Art in einer Kleinseggenwiese am 4150 Byhleguhrer See. Zur Zeit ist die 1972 auf einer ungenutzten Wiese östlich des Fliegerteiches bei 4349/2 Bronkow gefundene Einzelpflanze das einzige bekannte Vorkommen im Kreis Calau.

*Petrorhagia prolifera* (L.) Ball et Heywood

4249/4 Bahnstrecke an der Ziegelei Buchwäldchen;

4349/2 Nordrand des Flugplatzes Bronkow.

Fehlt bei HOLLA (1861/62) und ASCHERSON (1879).

*Potentilla impolita* Wahlenbg.

4149/4 Schönfeld, Ödland am BKW „Jugend“ (1972 OTTO).

*Reseda luteola* L.

4350/3 Bahnstrecke Calau-Senftenberg n. rdlich 4350/3 Großfräschen (1972).

Vergleiche HOLLA (1861/62) und JÄGER (1969)!

*Rhynchospora alba* (L.) Vahl

4250/3 Moor östlich der Freiberge bei Ogrosen.

Von HOLLA (1861/62) nur für 4249/4 Werchow und Cabel sowie zwischen

4350/3 Altdöbern und Klein-Jauer angegeben.

*Scorconera humilis* L.

4249/4 Kiefernforst an der Ziegelei Buchwäldchen;

4349/2 Kiefernforst am Nordhang des Tiebenzberges bei Zwietow;

4449/2 zwischen Barzig und Großfräschen.

Weitere Vorkommen siehe HOLLA (1861/62) und ASCHERSON (1879).

*Trientalis europaea* L.

4249/4 Hochmoor Cabel (1970). Erstnachweis für den Kreis Calau.

*Typha x glauca* Godron (= *T. latifolia* x *T. angustifolia*)

4350/1 Fraunteich bei Buchwäldchen (Lackowitz 1901, 1969 durch Räumung der Teiche erloschen).

*Vaccinium x intermedium* Ruthe (= *V. vitis-idaea* x *V. myrtillus*)

4249/4 mehrfach in der Umgebung der Wolfsschlucht bei Cabel; Hölle bei

Werchow; Waldrand südlich Werchow; in Abt. 20 des Cabeler Reviere;

4349/2 Erosionstal am Tiebenzberg bei Zwietow.

Erstnachweis für den Kreis Calau (1966). Alle Vorkommen liegen an Nordhängen in feuchten Kiefernforsten mit hoher Rohhumusauflage und weisen eine regelmäßige vegetative Vermehrung auf.

*Viola stagnina* Kit.

4249/1,2 ehemaliger Seeser Teich (1972 ILLIG, 1973 durch Bergbau erloschen).

*Vulpia myuros* (L.) C. C. Gmelin

4249/4 Ziegelei Buchwäldchen (1972 OTTO);

4350/1 Bahnhof Altdöbern (1972 OTTO).

Bisher nur von der Bahnstrecke nördlich 4349/1 Rutzkau bekannt (JÄGER 1969).

### Archaeophyten

*Agrostemma githago* L.

Nach HOLLA (1861/62) in der Mitte des vergangenen Jahrhunderts häufig, heute durch Saatgutreinigung sehr selten geworden:

4149/2 Lübbenau: Getreidefelder in der Campe (1970 bis 1972).

Siehe auch KRAUSCH (1955).

*Kickxia elatine* (L.) Dum.

4250/3 Missen: Gartenland (1972).

Im vergangenen Jahrhundert von HOLLA (1861/62) in Peitzendorf und zwischen Neudöbern und Schöllnitz sowie von ASCHERSON (1879) zwischen Vetschauer Bahnhof und Stradow Mühle beobachtet.

### Neophyten

*Ambrosia artemisiifolia* L.

Bereits 1873/74 bei Alt- und Neudöbern im Klee (HABERLAND in ASCHERSON 1879) und 1875 zwischen Vetschau und dem Spreewald (LOEW in ASCHERSON 1879) aufgetreten. Seit 1961 beobachtet sie der Verfasser, anfangs vereinzelt, später in größerer Anzahl auf offenen, sandigen Standorten. Bei Vegetations-schluß verschwindet die Art wieder.

4249/2 Friedhof Calau: auf Ödland (1961); Feldkarte südlich der Mloder Teiche (1961); Bergbauhalde Buckow bei Calau (1972);

4249/4 Stegschenke bei Calau: frisch geschütteter Straßenrand (1969);

4349/2 auf Feldern und Ödland zwischen und in den Dörfern Zwietow und Weißag (1966 vereinzelt, 1972 sehr häufig).

*Galeopsis angustifolia* (Ehrh.) Hoffm.

4249/4 Ziegelei Buchwäldchen (1972 OTTO).

*Leucosium aestivum* L.

4149/2 an der Hauptspreewald nördlich des Barzlin bei Lübbenau (1968).

Einziges Vorkommen im Kreisgebiet. Die Art ist nach KRAUSCH (1955) vermutlich aus Gärten verwildert und war 1933 in der Nähe von Lübben gefunden worden. 1962 entdeckte O. PIESKER 4 weitere Vorkommen im Revier Buchenhain bei Schlepzig.

*Oenothera albipercurva* Renner ex Hudziok

- 4149/4 bei Schönfeld; 4350/3 bei Großräschen;  
4350/4 BKW Greifenhain (1972 OTTO); an der Schmiegmühle bei Lubochow;  
4449/2 bei Barzig.

*Oenothera ammophila* Focke

- 4249/3 Ziegelei Buchwäldchen; 4350/4 Tagebau Greifenhain;  
4349/2 Chaussee Altdöbern-Lug;  
4149/3 Chaussee Lübbenau-Luckau bei Hindenberg.

*Oenothera chicaginensis* De Vries ex Renner

- 4149/4 Ödländer bei Schönfeld-Nord (1972 OTTO);  
4249/2 Bahnstrecke Calau-Lübbenau bei Saßleben;  
4351/3 Friedhof Kausche.

*Oenothera depressa* Greene

- 4149/3 Schwellenplatz des BKW bei Kittlitz;  
4350/3 Kohlebahn Greifenhain bei Großräschen.

*Oenothera fallax* Renner et Rostański

- 4250/2 an der F 115 bei der Lobendorfer Autobahnbrücke; Badesees Suschow.

*Oenothera silesiaca* Renner

- 4250/1 am Kraftwerk Vetschau; Kohlebahn bei Repten;  
4250/3 Bahnstrecke Calau-Cottbus bei Jehschen.

*Oenothera rubricaulis* Kleb.

- 4150/3 um Vetschau; 4350/4 Tagebau Greifenhain.  
4150/1 in Burg und Burg Kauper; 4249/4 Ziegelei Buchwäldchen;  
4149/3 Tagebau Schlabendorf; 4249/2 Tagebau Seese;

*Plantago indica* L.

- 4149/4 Ödland im Werksgelände bei Kittlitz (1972 OTTO);  
4151/3 Gleiskörper der ehemaligen Spreewaldbahn bei Briesen.  
Die Art wird von ASCHERSON (1879) nur für die Nachbargebiete und von  
KRAUSCH (1955) für die Randgebiete des Spreewaldes angeführt.

**Ephemerophyten**

*Bitora radians* M. Bieb.

- 4249/4 Bahnstrecke Calau-Finsterwalde bei Settinchen (1972);  
4250/3 Bolschwitz (1972);  
4350/4 Greifenhainer Kohlebahn an der Schmiegmühle bei Lubochow.

*Brassica juncea* (L.) Czern.

- 4349/3 LPG Hof Wormlage (1972). Erstnachweis für den Kreis Calau.

*Centaurea diffusa* Lamk.

- 4350/3 an der Greifenhainer Kohlebahn bei Großräschen (1972).  
Erstnachweis für den Kreis Calau.

*Nicandra physalodes* (L.) Gaertn.

4149/2 Lübbenau: unweit des Hafens als Unkraut in Blumenrabatten (1971).  
Nach ASCHERSON (1879) wird die Art seit 1877 vereinzelt in der Niederlausitz beobachtet; MILITZER fand sie 1953 bei 4150/4 Burg in einem Gemüsegarten.

#### Literatur

- ASCHERSON, P. (1879): Beiträge zur Flora der mittleren und westlichen Niederlausitz – VBVB 21, S. 99-143.
- HOLLA, R. (1861/62): Flora der mittleren Niederlausitz – VBVB 3/4, S. 39-90.
- JÄGER, E. (1969): Zur Flora des Kreises Calau – Wiss. Z. Univ. Halle, math. nat. R. 18, S. 456-459.
- KRAUSCH, H.-D. (1955): Flora des Oberspreewaldes – Wiss. Z. Päd. Hochschule Potsdam, math. nat. R., 2, S. 81-118.
- LACKOWITZ, W. (1901): Flora von Berlin und der Provinz Brandenburg – Berlin 1901.
- ROTHMALER, W. (1975): Exkursionsflora für die Gebiete der DDR und der BRD. Gefäßpflanzen – Volk und Wissen, Berlin 1972.

Anschrift des Verfassers:

Helmut Jentsch

7541 Missen

Dorfstraße 29

Verlag: Akademische Verlagsanstalt Geest & Portig KG, Leipzig

Printed in the German Democratic Republic. Druckgenehmigung 105/14/72

Alle Rechte vorbehalten

Graphische Werkstätten Zittau III-28-14 2665 700